

Integration der Rapsproduktion in der Tschechischen Republik - ein Rapsanbausystem

Andrej FÁBRY und Jan VAŠÁK

Landwirtschaftliche Hochschule, 165 21 Praha 6, Suchdol (Tschechische Republik)

Noch nie konnte man auf unseren Feldern so viel helles Gelb sehen, wie im Mai 1994. Es ist kein Wunder, Raps wurde auf ungefähr 190.000 ha gesät und heute (1994/5) schätzen wir, dass der Rapsanbau 7.3% der gesamten Ackerfläche erreicht. Dieser Umfang ist in der langen Geschichte des Rapsanbaus in den Tschechischen Ländern ein Rekord.

Aus historischen Quellen ist ersichtlich, dass schon unter der Regierung des Přemysl-Hauses (13. Jahrhundert) Raps und verwandte Sorten, Rüben -*Brassica campestris*, und Gelber Senf -*Sinapis alba* verarbeitet, importiert und exportiert wurden. Im Jahre 1587 beschrieb der Bürger Černobyl aus Žatec, "Rapsöl kann sehr gut sein, wenn jemand den bitteren Geschmack entfernen kann". Das beweist die Verwendung von Rapsöl in der Tschechischen Küche. Wie wissen auch, dass schon im Jahre 1682 an den Höfen des Adels mit Öl aus Samen der Sorten *B.napus* und auch *B.campestris* geleuchtet wurde. Erhebliche Bedeutung hatte der Anbau im 18. Jahrhundert, damals erreichte der Rapsanbau auf dem Gebiet der heutigen Tschechischen Republik um 20000 ha und die Erträge 10-15q aus 1 ha., nach Einführung von Petroleumlampen und Leuchtgas sank der Anbau stark und bis zu den achtziger Jahren dieses Jahrhunderts war Raps eine Kommodität von kleiner Bedeutung (Abb.1). Auch wenn die Anbauflächen langsam erhöht wurden, waren die Erträge niedrig und vor allem sehr schwankend. Das Hauptproblem war die Überwinterung, z.B. in 1973-74 wurde bis 40% eingeackert. Die Lösung dieser unerfreulichen Situation lag in einer gewissen vertikalen Integrierung zwischen Anbauern, Einkaufsorganisationen, Verarbeitern und der Forschungsbasis. So entstand an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Prag die Fachgruppe des Rapsanbausystems.

Die Aufgabe bestand in der Erhöhung und Stabilisierung der Erträge, der Unterstützung von Züchtung und agronomischer Forschung, Einschränkung der Auswinterung und die Sicherstellung der ökonomischen Prosperität von Raps. Es ist vor allem dem ausserordentlichen Verständnis der Rapsproduzenten zu verdanken, dass dieses Vorhaben gelungen ist. Die Erträge und die Gesamtproduktion stiegen erheblich an, die Auswinterungsrate wurde unter 5% reduziert, es wurden 00 Sorten eingeführt, agroökologische Forschung entwickelt und das Rapsanbausystem gilt als Beispiel für die Kooperation von Praxis, Forschung, Verarbeitern und den landwirtschaftlichen Dienstleistungsorganisationen.

- Diese Grundlagen ermöglichten die Einbeziehung von Sonnenblume, Senf und Öllein. So entstand im Jahr 1990 der Verband der Produzenten und Verarbeitern von Ölpflanzen, der heute der grösste Produktenverband in der Tschechischen Republik ist.

Wir gewährleisten den Produzenten:

- systematische Beratung
- in Kooperation mit der Fettindustrie Absatz und Preise
- ständige Forschung und agronomischen Fortschritt
- ein Anbausystem für sparsame und finanziell anspruchslose Technologien
- höhere Erträge, bessere Ökonomik und günstigere Rentabilität als bei Produzenten ausserhalb des Systems.

Der Fettindustrie helfen wir bei Gewährleistung von

- billigem einheimischen Rohmaterial guter Qualität
- Anknüpfung an die Produzenten, die besonders bei Mangel an Rohstoff wichtig ist und wenn sich die Erfordernisse an die Qualität der Rapssamen ändern
- Erhaltung von Übersichten über Produktion und Handel von Raps
- Informationen über Entwicklung von Qualität des Rapses und über die Möglichkeiten, diese durch Anbautechnologie, Rayonisierung oder Sortenstruktur zu beeinflussen.

Die Ergebnisse des Rapsanbausystems sind sehr überzeugend. Die Erträge in den 12 Jahren seiner Existenz sind nachweisbar höher als in den Betrieben ausserhalb des Systems und die Betriebe des Systems haben höhere Rentabilität (Abb.2). Im Jahre 1993 z.B. war die Rentabilität im System im Durchschnitt +8.2%, bei den Nichtmitgliedern +1.3%, das bedeutet für 1 ha einen Unterschied von 793 Kč zu Gunsten des Systems. Mit Hilfe des Systems wurde eine Anbautechnologie von hoher Qualität ausgearbeitet, einschliesslich einer sparsamen "low input" Variante, die von unseren Produzenten angenommen wurde. Raps ist ein Produkt mit stabilen Erträgen und relativ guter Überwinterung. Es ist dem System gelungen, dass sowie in der Tschechischen, als auch in der Slowakischen Republik ausschliesslich "00" Sorten angebaut werden, wobei der Übergang in der komplizierten Zeit nach dem Jahr 1989 beendet wurde. Zum Anbau werden Hybridsorten vom "00" Typ getestet. Auch weitere teilweise Änderungen der Technologie wurden ausgearbeitet und in die Praxis empfohlen: Schutz gegen den Grossen Rapsstengelrüssler und den Gefleckten Kohltriebrüssler, Randstreifenbehandlung, schonender Anbau von Raps in Beziehung zu Rehen, das System der minimalen Bodenbearbeitung, Verwendung vom Stimulator Relan PGR, Sparkombinationen von Herbiziden, Veränderung der Sortenzusammensetzung, Verbesserung der technischen Qualität der Erntearbeiten usw.

Das Rapsanbausystem wird auch weiterhin in seiner Beratungs- und Forschungstätigkeit fortfahren. Es wird sich beim Absatz und bei den Preisen der Ölfrüchte engagieren und die Kooperation der Produzenten, des Einkaufs, der Dienstleistungsorganisationen und vor allem der Verarbeiter aufrechterhalten. Als Zielsetzung gilt die Bildung und Erhaltung funktionierender und korrekter Bedingungen für alle Beteiligten und annehmbare Preise der fertigen Erzeugnisse im Handel.

Im Laufe seiner 12 jährigen Existenz konnte das Rapsanbausystem die Fähigkeit seiner eigenen Forschung und Kooperation mit Produktion und Verarbeitung aufrechterhalten.

Es ist gelungen, in der Ökonomik, resp. in der Landwirtschaft, in der die sogenannte "Schocktherapie" der Marktliberalisierung verläuft, bei Raps einigermaßen den einheimischen Markt zu stabilisieren durch die Schaffung einer gewissen Marktordnung, und das ohne Dotationen, Subventionen oder Quotationen. Raps stellt heute in der Struktur der Pflanzenproduktion ein wichtiges Produkt dar mit einem cca 7.3% Anteil an der Ackerfläche (Abb.3). Die Zielsetzung des Systems ist die Gewährleistung der ökonomischen Rentabilität für die Rapsproduzenten, welche im Durchschnitt oft verlustbringend ist.

Ab 1991 wird in der Tschechischen Republik das sogenannte "Oleoprogramm" realisiert, welches die Verwendung von Rapsöl ausserhalb der Lebensmittelproduktion anstrebt, womit gleichzeitig der negative Druck auf die Umwelt reduziert wird. Im Betrieb sind schon Kapazitäten von 55.000 t Biodiesel, am Markt erscheint eine Reihe von Schmiermitteln und hydraulischen Ölen auf der Basis von Rapsöl. Es entstehen sowie kleine Betriebe um 1000 t jährlicher Produktion, als auch Kapazitäten im Umfang von 10.000 t. In 1994 wurde ein Betrieb mit der jährlichen Kapazität von 30.000 t Biodiesel bei Milo Olomouc, einem Mitglied des Rapsanbausystems eröffnet. Ein ständiges Problem bei der Ausnützung der erneuerungsfähigen Energiequellen ist aber die Ökonomik der Produktion und die Legislative, die für die Verbreitung der ökologisch annehmbaren Produkte notwendig ist.

Vor der Tschechischen Landwirtschaft und auch vor dem Rapsanbausystem stehen jetzt Aufgaben, die mit dem Abkommen GATT verbunden sind und auch die schrittweise Adaptierung vor dem erwarteten Eintritt der Tschechischen Republik in die EU. Wir setzen voraus, dass bei der Lösung dieser Probleme bei Raps über GCIRC vermittelte Informationen von grossem Nutzen sein können.

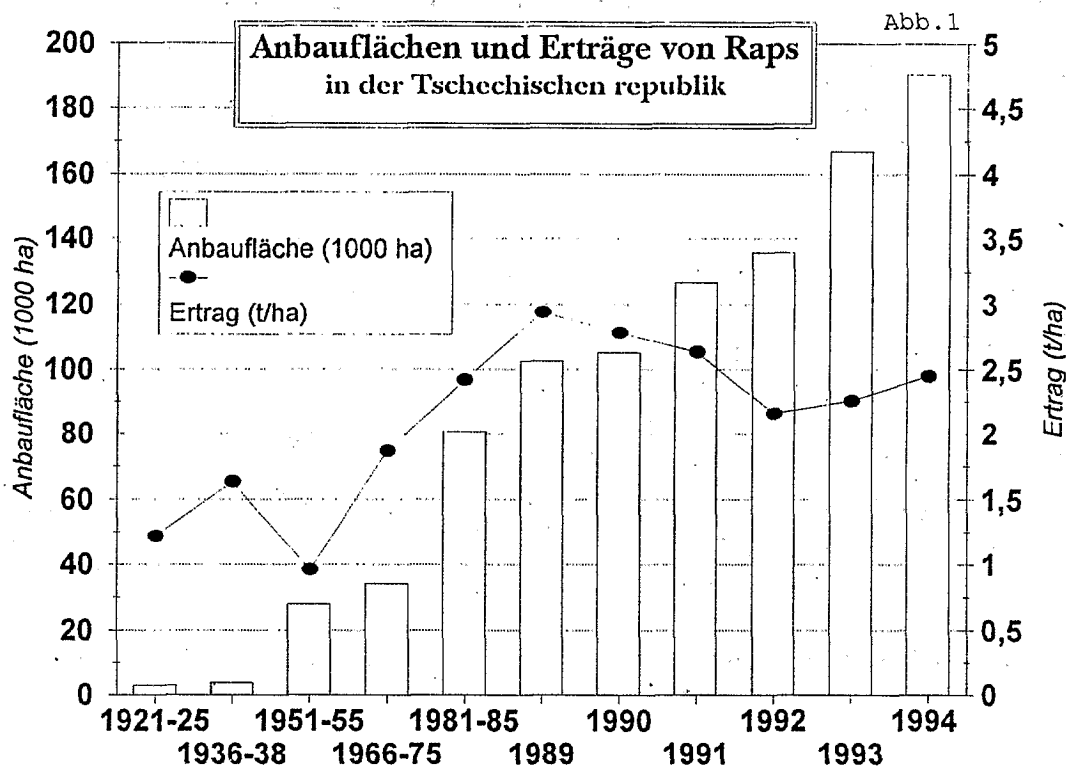


Abb. 2

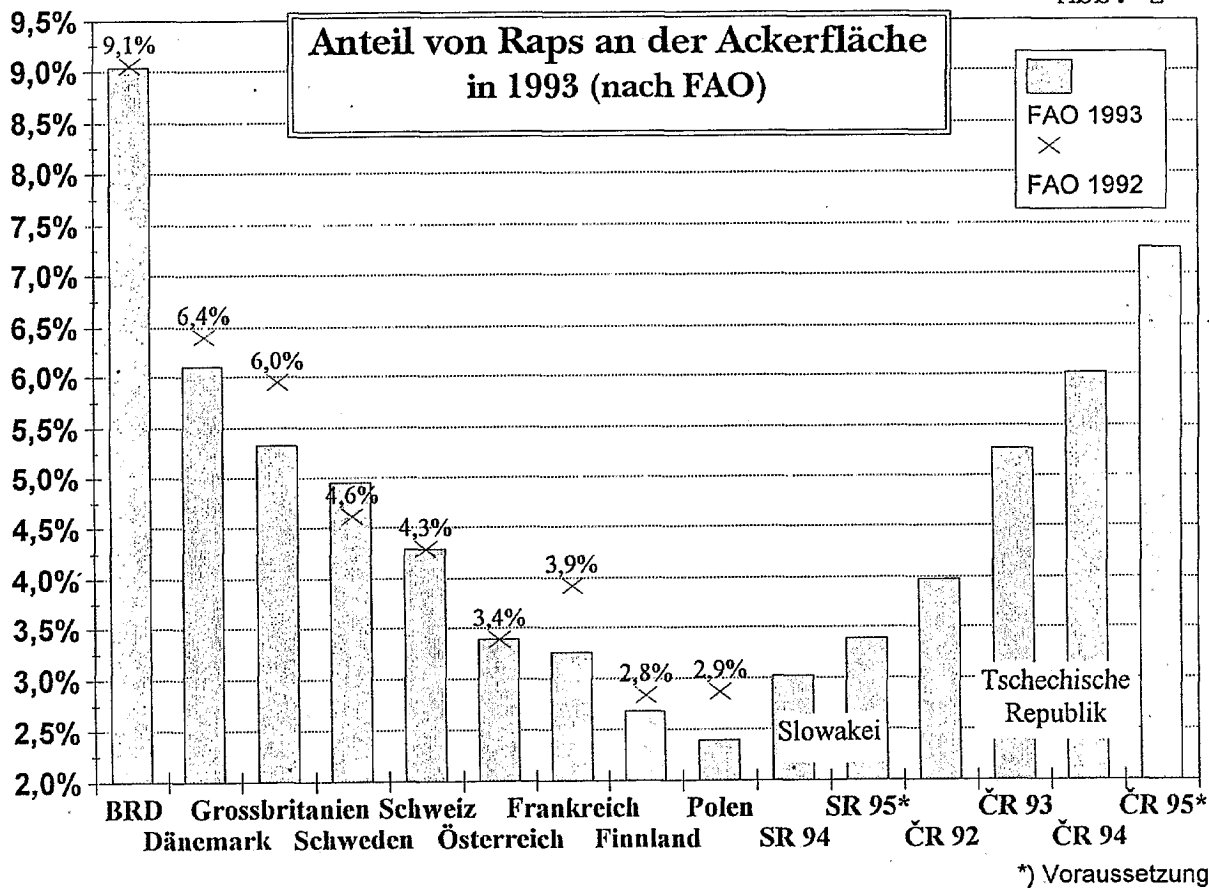


Abb. 3

